Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redaktionellen Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 62

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 25. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

□ **Berlin,** 24. Jan. [Prinz Heinrich und Fürst Bismarck. Bötticher.] Auf dem Ordensfest ist Graf Herbert Bismarck durch Ansprachen der Kaiserin und des Prinzen Heinrich ausgezeichnet worden. Vom Prinzen Heinrich weiß man, daß er der Versöhnung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck immer das Wort geredet hat. Man erinnert sich, daß der Zar bei seiner letzten Begegnung in Kiel dem Fürsten Bismarck Grüße durch den Grafen Waldersee auftragen ließ. Damals war es Prinz Heinrich, der anregte, ob nicht die Gelegenheit zu einer Wiederannäherung benutzt werden könnte, und es ist uns schon im Sommer, gelegentlich der Erörterungen über die Günser Depesche, mitgetheilt worden, daß der Kaiser in der That halb und halb bereit war, den Fürsten in Friedrichsruh zu besuchen. Warum das nicht geschehen ist, entzieht sich der genaueren Kenntniß. Es ist immerhin bemerkenswerth, daß Graf Waldersee auch jetzt in Friedrichsruh aufgetaucht ist, bald nach der Abreise des Flügeladjutanten Grafen Moltke, daß er im Auftrage des Kaisers gekommen sein sollte, ist allerdings durchaus unwahrscheinlich, denn was der Kaiser dem Fürsten zu sagen hatte, das hatte Graf Moltke bereits überbracht. Aber als völlig falsch kann es bei dieser Gelegenheit bezeichnet werden, daß Graf Waldersee in Ungnade beim Kaiser gefallen sei. — — Im Reichstage wird die Frage erörtert, ob Fürst Bismarck bei seiner hiesigen Anwesenheit mit dem Reichskanzler, mit dem Staatssekretär von Marschall, mit Herrn v. Bötticher in persönliche Beziehung treten werde. Was die beiden Erstgenannten anlangt, so sollte die Frage selbstverständlich schon als dahin beantwortet gelten, daß Unterredungen des früheren mit dem jetzigen Reichskanzler und dem Staatssekretär unbedingt stattfinden werden. Es liegt nicht der geringste Grund vor, etwas Anderes anzunehmen. Nicht ganz so steht es mit Herrn v. Bötticher. Hier müßte man abwarten, was geschehen wird, und das Vermeiden einer Begegnung wäre mindestens begreiflich. Was vom Reichskanzler und Herrn v. Marschall gilt, das gilt auch von den preußischen Staatsministern, von denen keiner eine derartige Stellung zum Fürsten Bismarck hat, daß ein Sichnichtbegegnen-Wollen zu erwarten wäre.

— Fürst Bismarck. „Von regelmäßig gut unterrichteter Seite" geht der „Kreuzztg.", die als Organ des Bundes der Landwirthe der unterrichteten Stelle so nahe wie möglich steht, die Nachricht zu, daß der Kaiser in seinem Handschreiben an den Fürsten Bismarck die Einladung desselben zu dem mit dem Geburtstage zusammenfallenden 25jährigen Militärdienstjubiläum in den Vordergrund gestellt hat und daß, nachdem Fürst Bismarck seinen Dankbesuch für die nächste Woche in Aussicht gestellt, der Kaiser in einem zweiten Schreiben den Wunsch wiederholt hat, den Fürsten zum 27. hier zu sehen und ihm die bequemst gelegenen und angenehmsten Gemächer im Parterre des kgl. Schlosses angeboten habe. Dieses Schreiben ist nicht ohne Erfolg geblieben. Fürst Bismarck hat bekanntlich für Freitag Mittag 1 Uhr seine Ankunft in Berlin in Aussicht gestellt.

— Aus Dar-es-Salaam werden der „Tägl. Rundsch." zwei Gouvernementsbefehle des stellvertretenden Gouverneurs Majors v. Wrochem mitgetheilt, die deutlich beweisen, daß der Geist des „Bana mkuba kartassi", des „großen Herrn des Papieres", wie Frhr. v. Soden in Deutsch-Ostafrika genannt wurde, auch nach seinem Weggange noch weiter spukt:

I. Gouvernementsbefehl vom 21. November 1893: Ich sehe mich veranlaßt zu befehlen, daß das freie Herumlaufen von Hunden auf den Verandas, den Hallen und Treppen fiskalischer Gebäude zu unterbleiben hat. Die Hunde sind lediglich in den Zimmern ihrer Herren zu halten. Sollten sich diese aber (die Herren? D. R.) bei der gelegentlich von Wohnungswechseln statthabenden Untersuchung der Zimmer als von Ungeziefer, Holzböcken p. p. verseucht oder sonst wie verunreinigt herausstellen, so würde die gründliche Renovirung des betr. Raumes auf Kosten des letzten Inhabers erfolgen müssen. J. V. gez. v. Wrochem.

II. Gouvernementsbefehl vom 8. Dezember 1893: 1) Sämmtliche Boys der hiesigen Europäer sowie sämmtliche bei irgend einer Dienststelle des kaiserlichen Gouvernements in Sold stehenden Bacharias (Bootsleute) sind fortan verpflichtet, jeden Europäer zu grüßen, sowohl im Vorbeigehen, als auch wenn dieselben irgendwo sitzen oder liegen; in letzterem Falle besteht der Gruß in „Aufstehen und Annahme einer strammen Haltung". 2) Sämmtliche farbige Einwohner von Dar-es-Salaam, Eingeborene sowohl wie Inder, Griechen, Goanesen ꝛc. haben den Gouverneur zu grüßen. Sitzen dieselben vor Schänken, Kaufläden, in Barasas (Vorhallen) ꝛc., so geschieht der Gruß durch Aufstehen, wenn die vorgenannten beiden Persönlichkeiten vorbeigehen. Zuwiderhandlungen gegen 1 und 2 sind strafbar. J. V. gez. v. Wrochem.

— Der frühere Bureau-Direktor des Reichstags, Geheime Kanzlei-Rath Bernhard Happel ist, wie schon gemeldet, im 82. Lebensjahre nach kurzem Leiden verschieden. Er gehörte ursprünglich als Beamter dem Kriegsministerium an, wurde in den ersten vereinigten Landtag 1847, später in die Nationalversammlung als Bureaubeamter und dann im Jahre 1850 in das Abgeordnetenhaus berufen, welchem er bis zu seiner Ernennung zum Bureau-Direktor des Reichstags im Jahre 1872, zuletzt als Bureau-Chef, angehörte. Im Herbst 1879 trat er aus seinem Amt zurück und wurde vom 1. Mai 1880 ab in der ehrenvollsten Weise in den Ruhestand versetzt. Vierzehn Jahre hat Happel, der mit reichen Auszeichnungen vom Kaiser, den deutschen und fremden Fürsten geschmückt worden war und in allen Kreisen die größte Hochachtung und Anerkennung gefunden hat, die Ruhe genossen, die ihm nach einem schweren, arbeitsvollen und gesegneten Leben, wie es der Verewigte genossen hatte, gebührte. Sein Nachfolger im Amt war sein Freund und Amtsgenosse, der Geh. Regierungs-Rath Knack. — Wie die „Freis. Ztg." noch besonders hervorhebt, hat Happel in der Konfliktszeit trotz aller Zumuthungen von oben herab nichts seiner Stellung als Beamter der Volksvertretung vergeben.

— Im Jahre 1893 waren der Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte 183 Referendare zur Ablegung der Prüfung für den höheren Verwaltungsdienst überwiesen worden. Von diesen wurde einer wegen ungenügenden Ausfalls beider schriftlichen Arbeiten auf neun Monate an einer Regierung zur besseren Vorbereitung zurückgewiesen, vier Referendare wurden auf ihren Antrag aus dem höheren Verwaltungsdienst entlassen. Die Zahl der Referendare, welche die mündliche und schriftliche Prüfung im Jahre 1893 abgelegt haben, beträgt nach dem „Reichsanz." 107 gegen 88 im Jahre 1892, 117 im Jahre 1891, 127 im Jahre 1890, 102 im Jahre 1889, 111 im Jahre 1888, 98 im Jahre 1887, 83 im Jahre 1886, 79 im Jahre 1885, 65 im Jahre 1884 und 50 im Jahre 1883. Es wurden im Ganzen 18 Prüfungstermine abgehalten. Von den 107 Referendaren bestanden 13 die Prüfung mit dem Prädikat gut, 86 mit dem Prädikat ausreichend und acht bestanden nicht. Der Prozentsatz der Nichtbestandenen betrug 8,33 gegen 15,22 im Jahre 1892, 14,5 im Jahre 1891, 14,2 im Jahre 1890, 18,75 im Jahre 1889, 26,2 im Jahre 1888, 26,7 im Jahre 1887, 25 im Jahre 1886, 21 im Jahre 1885 und 23 im Jahre 1884. Am Schluß des Jahres 1893 waren noch 71 der Kommission überwiesene Referendare vorhanden, deren Prüfung noch nicht abgeschlossen war. Von diesen haben 38 bereits beide schriftliche Arbeiten abgeliefert, 12 haben die zweite oder dritte und 21 die erste schriftliche Arbeit noch anzufertigen.

— Nach den Ermittelungen des Statistischen Amts ergeben sich für Menge und Werth des auswärtigen Handels im abgelaufenen Jahre folgende Hauptsummen:

			dagegen 1892
Einfuhr:	Menge	298 208 757 hkg	295 099 123 hkg
	Werth	4 184 901 000 M.	4 227 004 000 M.
Ausfuhr:	Menge	213 627 871 hkg	198 916 146 hkg
	Werth	3 283 456 000 M.	3 150 104 000 M.

Danach ist die Einfuhr im Jahre 1893 dem Vorjahre gegenüber um 42 103 000 M. geringer, die Ausfuhr um 133 352 000 M. größer geworden. Einen sehr erheblichen Antheil an der Minderung der Einfuhr hat die Mindereinfuhr von Getreide und anderen Erzeugnissen des Landbaues (593 265 000 M. gegen 660 846 000 M. im Vorjahre) und von Vieh (203 928 000 M. gegen 245 445 000 M. im Vorjahre); die Mehrausfuhr erstreckt sich auf alle Gruppen des Zolltarifs mit Ausnahme der folgenden: Baumwolle und Baumwollenwaaren, Erden, Erze, edle Metalle (darunter Gold, gemünzt und roh, 101 576 000 M. gegen 149 827 000 M. im Vorjahre), Flachs ꝛc., Haare, Hopfen, Leder und Lederwaaren, Pelzwerk, Steine und Steinwaaren, Stroh- und Bastwaaren, Theer, Pech, Harze. — Zur Berechnung der Werthe für das Jahr 1893 sind hierbei noch die für 1892 festgestellten Einheitswerthe angenommen, da die definitiven Werthe für 1893 erst durch die im nächsten Monat im kaiserlichen Statistischen Amt zusammentretende Kommission für die Handelswerthe festgestellt werden.

Parlamentarische Nachrichten.

— In den Kommissionen des Abgeordnetenhauses ist der „Freis. Ztg." zufolge die Freis. Volkspartei nun, wie folgt, vertreten: in der Petitionskommission durch den Abg. Jäckel, in der Unterrichtskommission durch den Abg. Wetekamp, in der Rechnungskommission durch den Abg. Dr. Virchow (Vorsitzender). In den anderen Kommissionen ist die Freis. Volkspartei nicht vertreten, auch nicht in der Wahlprüfungskommission. Die Freis. Vereinigung ist vertreten in der Budgetkommission durch den Abg. Brömel, in der Justizkommission durch den Abg. Kolisch. — Vorsitzender der Petitionskommission ist Landsgerichtsrath Grütering (Ctr.), Vorsitzender der Budgetkommission Abg. Frhr. von Huene, Vorsitzender der Wahlprüfungskommission Abg. v. Neumann (kons.)

Lokales.

Posen, 25. Januar.

p. **Die Petarde,** welche gestern Abend auf dem Hofe des Grundstücks, St. Martinstraße 26, aufgefunden wurde, ist mit einer unglaublichen Raffinirtheit hergestellt. Das Geschoß bestand aus einer runden flachen Blechbüchse, die auf drei eisernen Federn ruhte. Inwendig waren drei Stifte eingelöthet, auf deren Köpfe die Zündhütchen gesteckt waren. Im Uebrigen war die Büchse vollständig mit Schießpulver gefüllt. Sowie Jemand auf die Büchse getreten hätte, wäre die Explosion zweifellos erfolgt. Ob in solchem Falle eine weibliche Person, die zufällig darauf getreten, mit dem Leben davon gekommen wäre, ist sehr fraglich, da voraussichtlich sofort die ganze Kleidung in Flammen gestanden hätte. Von den Thätern fehlt bis jetzt noch jede Spur. Auf der Polizeidirektion, wohin die Petarde zunächst gebracht wurde, wurde dieselbe von dem Herrn Polizeiinspektor Bentzki geöffnet. Die Oeffnung bewerkstelligte dieser Herr, ohne vorher die Petarde in Wasser gelegt zu haben.

p. **Schlägerei.** Bei einer Schlägerei, die sich gestern zwischen zwei Arbeitern in der Grabenstraße entspann, wurde der eine durch einen Hieb mit einer Flasche so schwer verletzt, daß er durch die Polizei nach dem städtischen Krankenhaus geschafft werden mußte. Sein Gegner wurde verhaftet.

p. **Straßensperrung.** Die Kreuzung Kloster- und Ziegenstraße ist wegen Herstellung von Anschlüssen für den Wagenverkehr gesperrt worden.

p. **Fuhrunfälle.** Auf der Wallischei brach gestern an einem mit Ziegeln beladenen Wagen die Achse. Die Steine mußten umgeladen werden, wodurch der Verkehr auf eine Viertelstunde gesperrt wurde. — In der Halbdorfstraße brach an einer Droschke die Hinterachse und auf der Breitenstraße war an einem mit Stockfisch beladenen Wagen eine Achse losgegangen. In beiden Fällen war der Verkehr nicht gestört.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sechs Bettler — darunter einer, der bei seiner Festnahme sich weigerte, zu Fuß zu gehen und deshalb auf der Karre nach dem Gefängniß geschafft werden mußte — ferner zwei Obdachlose und ein alter Zuchthäusler wegen Diebstahls. — Nach dem Polizeigefängniß geschafft wurde ein Brauer, der sinnlos betrunken in der Schloßstraße lag. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkte 3 faule Eier und 2 Kilogramm faule Aepfel. — Gefunden sind ein kleines in Silber gefaßtes Kreuzchen an einer schwarzen Schnur und ein Portemonnaie mit Inhalt.

Angekommene Fremde.

Posen, 25. Januar

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Fabrikanten Fränkel a. Hirschberg u. Fränkel a. Lauban, die Kaufleute Kohn, Kolß u. Joel a. Berlin, Winzer a. Bielefeld, Sommerfeld a. Insterburg, Kohnle a. Leipzig, Behr a. Aachen, Grünthal a. Breslau, Simon a Frankfurt a. M., Kohn a. Breslau, Arnhold a. Leipzig, Erckmann a Brüssel, Scheu a. Crefeld, Schulze u. Hönig a. Berlin, Wenzel a. Stettin, Tiemann a. Bielefeld, Kracht a. Berlin, Rosum a. Hamburg, Abraham a. Sternberg, Bechmann a. Fürth, Hoffmann u. Haupt a. Berlin, Rittergutsbesitzer Kundler a. Gora, prakt. Arzt Dr. Peiser a. Pinne, Lieut. v. Eicke a. Posen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer von Bernuth a. Borowo, Kennemann a. Klenka, Lehmann a. Nitsche, Jacobi mit Frau a. Trzcionka Rahm a. Woynowo b. Bromberg, Major von Helldorff a. Gowarzewo, Amtsrath Sasse a. Ottorowo, Bankier Brzeza a. Berlin, Garnison-Bauinspektor Lichner a. Gleiwitz, Fabrikbesitzer Katzenellenbogen a. Krotoschin, die Kaufleute Brachmann a. Paris, Blumenthal a. Berlin, Knoller a. Hamburg, Gelhorn a. Danzig, Wünnenberg a. Dülken.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. Graf v. Zoltowski a. Czacz, v. Paliszewski a. Gembitz, Frau v. Czapska u. Tochter a. Bardo, die Aerzte Dr. Warminski u. Dr. Brunk a. Bromberg, Dr. v. Karczewski a. Kowanowko, Dekan Gandkowski a. Brudnia, die Kaufl. Reyhel a. Hamburg, Keßler und Wickmann a. Berlin.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Koschmieder a. Breslau, Ascher a. Berlin, Wiener a. Breslau, Frau Jewasinska a. Birnbaum, Hotelier May a. Schmiegel, Frau Mustkiewicz a. Dresden, Agronom Rakowski a. Polen, Ingenieur Bulczynski a. Breslau, Kaufmann Löwe a. Schwetz.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufl. Kukluk a. Berlin, Becker a. Göppingen, Admin. Freygang a. Ostrowieczno, die Kaufl. Meyer a. Breslau, Otto a. Berlin, Kühl a. Magdeburg, Stumpff a. Langenbielau, Reinkelürs a. Berlin, Lindenberg a. Frankfurt a. M., David a. Stettin, Fabrikbesitzer Blumwe a. Bromberg.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Matthias a. Leipzig, Beyer a. Landsberg a. W., Holz u. Gerber a. Berlin, Gockisch a. Wüste Waltersdorf, Eichmann a. Breslau, Fabrikant Bleicher a. Peterswaldau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Hirschhoff u. Quander a. Breslau, Celm, Kriesen u. Steinbart a. Berlin, Santer a. Dembach, Schweitzer a. Wien, Becker a. Lentsch b. Leipzig, Klodinski a. Hohenstein, Pape a. Dresden, Hirsch a. Werdau i. Sachsen, Stanisch a Breslau, Geschäftsführer Ritschel a. Forst i. Lausitz, Versicherungs-Inspektor Krieger a. Strelno, Fabrikant Klose a. Petersdorf i. Schlesien.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Dallmann a. Berlin, Schnuchel a. Leipzig, Kutzner a. Wien, Lehrer Wokittel mit Familie a. Strzyzmin, Fabrikbesitzer Grünebaum a. München, Rentier Bockenhagen a. Nordhausen, Ingenieur Lohmeyer a. Dresden, Mühlenbes. Kuhnert a. Grünberg, Direktor Spotin a. Breslau.

Handel und Verkehr.

* **Breslau,** 25. Jan. Die hiesigen Großhändler erhöhten die Walzpreise um 5 Mark pro Tonne.

** **Petersburg,** 24. Jan. Zu der bevorstehenden Generalversammlung der Russischen Großen Eisenbahn-Gesellschaft sind über 260 000 Aktien angemeldet, davon gehören 115 000 der Amsterdamer Firma Rosenthal Lippmann und deren Klienten.

** **London,** 23. Jan. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist unverändert, die Preise sind fest und die Nachfrage gut, ohne jedoch eine wirkliche Avance melden zu können. Der Export nach dem Kontinent hält noch immer an. Für die feinen Sorten Englischer ist keine Nachfrage. Von Kontinental-Hopfen ist ein kleines Geschäft in Belgischen zu 82—85 Sh. und der Rest Altmärker wird zu 6 Lstr. 10 Sh. genommen. Das Hauptgeschäft ist jedoch in Pacifics zu Preisen von 90—100 Sh. und die Preise hier sind niedriger wie in New-York. Unter den jetzigen Verhältnissen lassen die Pacifics den Eignern Verlust. Der Import in voriger Woche betrug: 18 Ballen von Bremen, 55 Ballen von Genf, 296 Ballen von Boston.

Marktberichte.

** **Berlin,** 24. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in

den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Unbedeutende Zufuhr, wenig Umsatz, Preise unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft etwas lebhafter, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhren sehr knapp, nur russischer Zander reichlich, Geschäft lebhaft, Preise gut. Butter: Zufuhren sehr reichlich, gehen zum Theil auf Lager. Geschäft schleppend, Preise nachgebend. Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50–58, IIa 44–48, IIIa 38–42, IVa 30–36, dänisches 35–40, Kalbfleisch Ia 48–60, IIa 30–46 M., Hammelfleisch Ia 42–50, IIa 30–40, Schweinefleisch 46–56 M. Dänen — M., Bakonier 48–49 M., Russisches — M., Galizier 47–49 M., Serben 46–47 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken 120–130 M., Speck, geräuchert do. 63–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,15–1,30 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,70–0,83 M., Rothwild per ½ Kilo 0,30–0,36 M., Damwild per ½ Kilo 0,30–0,35 M., Wildschweine per ½ Kilo — M., Ueberläufer, Frischlinge 0,47 M., Kaninchen p. Stück — M., Hasen Ia. p. Stück 2,40–2,60 M., do. IIa. do. — M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück — M., Seeenten 0,35 bis 0,40 M., Fasanenhähne bis 2,50 M., Fasanenhennen 1,50 Mark, Birkhähne 2,05–2,25 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück 4,00 Mark, Enten — M., Hühner, alte do. 0,80–1,25 M., do. junge — M., Tauben do. 0,45–0,55 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 55–75 M., do große 40–45 M., Zander matte 50–60 Mark, Barsche 66 Mark Karpfen große 80 M., do. mittelgroße 68 M., do. kleine IIa — Mark Schleie 94 M., Bleie 20–40 M., Aland 45 M. Quappen 36 bis 40 M., bunte Fische 45 M. Aale, große 110–120 M., do. mittel 90 M., do. kleine 60–66 M., Plötzen 24–30 M., Karauschen kleine 28–30 M. Roddow 24–30 M., Wels 50 M., Raape — M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 1,80–2,35 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 12,00 M., do. 11–12 Ctm. 6–7 M. p. Schock, do. 10 Ctm. do. 5 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 108–112 M., IIa do. 102–106 M., geringere Hofbutter 94–98 M. Landbutter 85–92 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20–3,30 M. p. Schock.

Bromberg, 24. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer. Weizen 130–134 M., geringe Qualität 125–129 M. — Roggen 112–116 M., geringe Qualität 108–111 M. — Gerste nach Qualität 122–132 M. — Braugerste 133–140 M. — Erbsen, Futter- 135–145 M., Kocherbsen 155–165 M. — Hafer 140–150 M.

Breslau, 24. Jan. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 123,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Jan. 153,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Jan. 47,00 Br., April-Mai 47,50 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Stettin**, 24. Jan. Wetter: Schön. Temperatur + 3° R., Morgens — 1° R. Barometer 764 Mm. — Wind: NW.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilogr. loko 133–140 M., per Januar 139,5 M. nom., per April-Mai 144 Br. u. Gd. — Roggen geschäftslos, per 1000 Kilogr. loko 117–121 M., per Januar 121 M. nom., per April-Mai 125,5 M. Br. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko 138–160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 140–148 M., feinster über Notiz. — Rüböl ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 45,5 M. Br., per Jan. 45,5 M. Br., per April-Mai 45,5 M. Br., per Okt. 46,5 M. Br. — Spiritus fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,4 M. bez., per Jan. 70er 31,2 M. nom., per April-Mai 70er 33 M. nom., per Mai-Juni 70er 33,3 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 139,5 M., Roggen 121 M., Spiritus 70er 31 M.

Landmarkt. Weizen 136–138 M., Roggen 118–122 M., Gerste 136–142 M., Hafer 145–154 M., Kartoffeln 36–42 M., Heu 3–4 M., Stroh 32–34 M. (O. Z.)

** **Leipzig**, 24. Jan. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Januar 3,35 M., per Februar 3,37½ M., p. März 3,42½ M., per April 3,42½ M., per Mai 3,42½ M., p. Juni 3,47½ M., per Juli 3,50 M., p. August 3,52½ M., p. Sept. 3,55 M., pr. Okt. 3,55 M., p. Nov. 3,57½ M., pr. Dez. 3,60 Mark. — Umsatz 5 000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 25. Januar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ neues	13,45
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	12,50
„ „ „ 88 „ neues „	12,95
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10 20
Tendenz: fest.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,25
Tendenz: stetig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Jan.	12,55 Gd. 12,60 Br.
dto. „	per Febr.	12,60 Gd. 12,62½ Br.
dto. „	per März	12,67½ bez. und Br.
dto. „	per April	12,70 Gd. 12,72½ Br.

Tendenz: ruhig.

Breslau, 25. Januar. Spiritusbericht. Jan. 50 er 48,90 Mark, 70 er 29,40 Mark, Jan.-April — Mark, Mai —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 25. Jan. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg.] Direkter Anfrage in Friedrichsruh zufolge war gestern Abend der Zeitpunkt der Abreise Bismarcks nach Berlin noch unbestimmt. Die Reise erfolgt sicher nicht vor Freitag. Die „Hamburger Nachrichten" beschränken sich auf Konstatirung der Thatsache, daß in allen nationalgesinnten Blättern das Gefühl großer Befriedigung zum Ausdruck gelange, unmittelbare Folgen auf politischem Gebiete indessen nicht erwartet zu werden scheinen.

Rom, 25. Januar. Den Abendblättern zufolge manifestirten gestern die Studenten der Universität Pavia gegen die Verweigerung von außerordentlichen Prüfungsterminen. Sie zertrümmerten die Fensterscheiben mit Schneebällen und stießen die Saalthür des großen Universitätssaales ein. Man glaubt, daß die Studenten die Vorlesungen nicht weiter besuchen werden.

Paris, 25. Jan. Das „Journal des Débats" meldet aus St. Louis am oberen Senegal, daß Oberst Lonnier ohne Schwertstreich Timbuctu einnahm.

Belgrad, 24. Jan. Die Skupschtina wurde Nachmittags 4 Uhr eröffnet. Die Galerien waren stark besetzt. Der Vorsitzende Katitsch theilte mit, daß der neuernannte Minister Georgjewitsch sein Mandat in Folge seines Austritts aus der Fortschrittspartei niedergelegt habe. Sodann verlas Katitsch einen Ukas betreffend die Demission des Kabinets Gruitsch und die Ernennung des Kabinets Simitsch. Der Ministerpräsident verlas das Regierungsprogramm und machte sodann eine kleine Pause, während welcher Rista Popowitsch sich zum Worte meldete und zu sprechen begann. Der Ministerpräsident protestirte dagegen, da er noch eine Erklärung machen wolle und begann das Aktenstück zu verlesen, wurde jedoch von der Menge überschrien," wobei die Stimme des ehemaligen Ministers Vesnitsch am stärksten vernehmbar war. Simitsch überreichte das Aktenstück dem Vorsitzenden. Rista Popowitsch erklärte, das neue Ministerium vernichtete nicht das Vertrauen auf die Skupschtina. Darauf folgt die Verlesung des Ukas, wodurch die Skupschtina aufgelöst wird. Die Sitzung wurde unter Hochrufen auf den König geschlossen.

Berlin, 25. Jan. [Telegr. Spezialber. der „Pos. Ztg."] **(Abgeordnetenhaus.)** Die Interpellation des Abg. v. Kröcher (kons.) betr. Einführung einer gleitenden Zollskala bei Abschluß künftiger Handelsverträge wird vom Abg. v. Heydebrandt begründet. Minister v. Berlepsch erwiderte, die Regierung werde jedem Vertrage, ganz besonders einem solchen, der eine Herabsetzung der landwirthschaftlichen Zölle enthalte, nur dann ihre Zustimmung geben, wenn sie die Ueberzeugung gewonnen habe, daß der Inhalt des Vertrages den wirthschaftlichen Interessen Preußens und des Reichs entspreche; die Regierung sei aber nicht in der Lage, ihre Zustimmung von unerfüllbaren Bedingungen abhängig zu machen. Eine Bindung in der Währungsfrage könne von keinem Staat zugestanden werden, der sich nicht seiner Freiheit begeben wolle, nach Lage der wirthschaftlichen Verhältnisse seine Valuta zu regeln. Die gleitende Zollskala sei gefährlich für die Landwirthschaft, es bringe Unsicherheit in Handel und Verkehr, wenn der Zoll je nach den Kursnotirungen an der Börse täglich herauf und herunter gehe. Besser sei es dann, keinen Handelsvertrag als einen solchen mit variabler Zollskala, wodurch auch die Spekulation gefördert werde. Gleichwohl verkenne die Regierung nicht die Bedeutung der Währungsfrage; die Schwankungen des Silberpreises seien bedauerlich, namentlich auch mit Rücksicht auf den heimischen Bergbau. Abg. Brömel trat den agrarischen Uebertreibungen entgegen und wies nach, daß der Rubelkurs ohne jeden Einfluß auf die Getreidepreise sei. Abg. Frhr. v. Erffa erklärte sich durch die Ausführungen des Ministers nicht für beruhigt; er fürchte, daß es dadurch den Konservativen im Reichstag unmöglich gemacht worden sei, für die Regierung zu stimmen. Die Zeit zu platonischen Erklärungen sei vorüber. Landwirthschaft und Industrie müßten gleich behandelt und nicht immer aus der Haut der Industrie Riemen geschnitten werden. Abg. Dr. Krause (natl.) erklärte, daß seine Partei bezüglich der Interpellation vollständig dem Handelsminister beipflichte. Abg. Graf Hönsbröch (Centr.) hält nur eine internationale Regelung der Währungsfrage für ersprießlich; er verlangte Abschaffung der Staffeltarife und Beibehaltung des Identitäts-Nachweises. Abg. Gothein (Freis. Vrg.) bekämpfte die Interpellation. Gerade Schlesien sei auf die Getreideeinfuhr besonders angewiesen. Die Interpellation könne weiter keinen Zweck haben, als der Regierung Schwierigkeiten zu machen. Loyal sei dies Verhalten nicht. Abg. v. Kardorff (Rp.) sprach in agrarischem Sinne.

Berlin, 25. Jan. [Telegr. Spezial-Ber. der „Pos. Ztg."] **(Reichstag.)** Gesetzentwurf betr. Abzahlungsgeschäfte. Abg. v. Buchka (kons.) erkannte die Berechtigung der Abzahlungsgeschäfte an, will aber deren Auswüchse, zum Beispiel Zurückbehaltung bezahlter Raten bei Kontraktbruch und verschleierte Abzahlungsgeschäfte, beseitigen. Abg. Spahn (Centrum) wünschte zugleich die Beschränkung des Hausirhandels. Abg. Lenzmann (Freis. Volksp.) hob den Nutzen der Abzahlungsgeschäfte gerade für die wirthschaftlich Schwachen hervor, verlangte jedoch neben dem Schutz des Käufers gegen Uebervortheilung auch den Schutz des Verkäufers gegen Unredlichkeit. Abg. Enneccerus (nationallib.) wünschte Kommissionsüberweisung. Abg. Werner (Ant.) trat lebhaft für den Regierungsentwurf ein. Abg. Auer (Soz.) befürwortet den Entwurf und bemängelt die geltende Gesetzgebung, die das Publikum zu wenig vor der wucherischen Ausbeutung schütze.

Berlin, 25. Jan. Der Kaiser fuhr heute Vormittag nach dem Palais des Reichskanzlers und nahm den Vortrag des Grafen Caprivi entgegen.

Der „Reichsanzeiger" ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Entsendung des Flügeladjutanten Grafen Moltke nach Friedrichsruh aus eigenster persönlicher Initiative des Kaisers entsprungen sei. Auch in Regierungskreisen habe Niemand vorher von dem hochherzigen Entschlusse des Monarchen Kenntniß erhalten. Daher gehörten alle entgegengesetzten Behauptungen in das Gebiet willkürlicher Kombination.

Neuesten Informationen zufolge trifft Fürst Bismarck Freitag Mittag 1 Uhr hier ein.

Die „Nat.-Ztg." meldet: Ein heute Mittag gegen 1 Uhr hier verbreitetes Gerücht, Fürst Bismarck sei auf dem Lehrter Bahnhofe eingetroffen, ist unbegründet. Unter den Linden war in Folge des Gerüchts bereits ein zahlreiches Publikum zusammengeströmt. Die Ankunft ist auf morgen Mittag 12 Uhr 55 Minuten definitiv festgesetzt. Der Aufenthalt Bismarcks in Berlin wird nur kurz sein, jedoch ist der Zeitpunkt der Abreise noch nicht festgesetzt.

Der „Lok.-Anz." meldet: Die Flasche Wein, welche der Kaiser durch seinen Flügeladjutanten dem Fürsten Bismarck als Zeichen seiner Theilnahme überreichen ließ, gehört zu den werthvollsten und seltensten Weinmarken, welche der kaiserl. Keller aufweist. Es ist „Steinberger Kabinet, Jahrgang 1842". Nur wenige Flaschen dieses kostbaren rheinischen Rebensaftes befinden sich noch im Besitz des kaiserlichen Haushaltes.

Die „Nat. Ztg." erfährt, daß in dem Befinden des erkrankten Oberpräsidenten v. Bennigsen eine Besserung eingetreten sei. Man hoffe, ihn am Dienstag im Reichstage wiederzusehen.

Wien, 25. Jan. Das „Fremdenblatt" schreibt: Die aus der hochherzigen Initiative des deutschen Kaisers hervorgegangene Annäherung an den hochverehrten ehemaligen Reichskanzler sei nur auf rein menschliche Beweggründe zurückzuführen, aber das Verschwinden der Kluft zwischen dem Kaiser und dem Fürsten sei offenbar ein Ereigniß, welchem ein hoher Werth für die Gesammtstimmung nicht abgesprochen werden könne. Das „Fremdenblatt" bemerkt dann weiter, es sei überzeugt, daß der Schritt des Kaisers die völlige Zustimmung des Reichskanzlers Caprivi gefunden habe, der oft genug seinen Respekt für die staatsmännische Größe Bismarcks ausgedrückt habe. Wenn Fürst Bismarck in Berlin erscheint, werde Deutschland mit Freude seinen Nationalhelden, seinen Kaiser und seinen Kanzler vereint sehen. Dem thatkräftigen jungen Herrscher an der Spitze des Reiches stehe der Name dessen, der so viel gethan, um es zu schaffen, zur Seite, um die schwierige Aufgabe mit Festigkeit zu lösen.

Paris, 25. Jan. Die Zollkommission der Deputirtenkammer berieth in einer längeren Diskussion über die Getreidezölle. Zur Fassung eines Beschlusses will die Kommission die Minister hören. Die Mehrheit der Kommission scheint für einen Zollsatz von 8,50 Franks zu sein.

Washington, 25. Jan. In der „Kammerkommission für Mittel und Wege" ging ein Amendement der Tarifvorlage ein, durch welches die gegenseitige Klausel der Mac-Kinley-Bill abgeschafft wird. — Die Kammer nahm die Unteranträge zum Eisentarif, wonach Eisenerze freibleiben, an.

Börse zu Posen.

Posen, 25. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,80, (70er) 29,40 Loko ohne Faß (50er) 48,80, (70er) 29,40.

Posen, 25. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost. **Spiritus** geschäftslos.. Loko ohne Faß (50er) 48,80, (70er) 29,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 25. Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.24			Not.v24
Weizen behauptet			**Spiritus** matt		
do. Jan.	144 —	144 —	70er loko ohne Faß	32 20	32 40
do. Mai	148 —	148 —	70er Januar	36 30	36 50
			70er April	37 50	37 50
Roggen ermattend			70er Mai	37 50	37 80
do. Jan.	126 50	126 50	70er Juni	37 90	38 20
do. Mai	130 75	130 75	70er Juli	38 30	38 60
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	51 70	51 90
do. Jan.	46 60	46 80	**Hafer**		
do. April-Mai	46 70	46 90	do. Jan.	— —	— —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000

Berlin, 25. Jan. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.24
Weizen pr. Jan.	144 —	144 —
do. pr. Mai	147 75	148 50
Roggen pr. Jan.	126 —	127 —
do. pr. Mai	130 50	131 —

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v24
do. 70er loko o. F.	32 20	32 40
do. 70er Januar	36 30	36 40
do. 70er April	37 30	37 40
do. 70er Mai	37 50	37 60
do. 70er Juni	37 90	38 —
do. 70er Juli	38 30	38 40
do. 50er loko o. F.	51 70	51 90

		Not.v.24			Not.v.24
Dt. 3% Reichs-Anl	86 10	86 —	Poln. 5% Pfdbrf.	67 75	67 90
Konsolid. 4% Anl.	107 40	107 30	do. Liquid.-Pfdbrf.	65 50	65 40
do. 3½% „	100 80	100 60	Ungar. 4% Goldr.	95 70	95 70
Pos. 4% Pfandbrf	102 10	102 30	do. 4% Kronenr.	91 10	91 —
Pos. 3½% do.	97 50	97 2[illegible]	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	218 —	217 60
Pos. Rentenbriefe	103 40	103 20	Lombarden	48 90	48 20
Pos. Prov.-Oblig	95 30	95 2[illegible]	Disk.-Kommandit	178 50	178 30
Oesterr. Banknoten	163 —	163 —			
do. Silberrente	93 75	93 90	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	222 50	221 40	fest		
R.4½% Bdk.Pfdbr.	104 —	104 —			

Ostpr.Südb.E.S.A.	76 40	75 75	Schwarzkopf	221 75	220 50
Mainz Ludwigshfdt.	112 —	112 —	Dortm.St.-Pr.L.	55 90	55 50
Marienb.Mlaw.do	76 —	75 90	Gelsenkirch. Kohlen	147 90	147 30
Griechisch 4% Goldr	25 90	25 25	Inowrazl. Steinsalz	42 40	42 40
Italienische Rente	74 90	75 60	Ultimo:		
Mexikaner A.1890.	64 90	64 75	Jt. Mittelm. E. St. A.	77 40	77 75
Russ 4% kons A.1880	99 65	99 60	Schweizer Centr.	117 25	116 90
do.zw.Orient.Anl.	69 60	69 50	Warschauer Wiener	231 20	230 75
Rum. 4% Anl.1890	83 90	84 —	Berl. Handelsgesell.	133 —	133 25
Serbische R. 1885.	67 30	67 —	Deutsche Bank-Aktien	157 —	156 80
Türk. 1% kons.Anl.	— —	24 4[illegible]	Königs- und Laurah.	114 90	114 —
Disk.-Kommandit	178 70	178 25	Bochumer Gußstahl	123 60	123 40
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse. Kredit 218 —, Disconto-Kommandit, 178 50 russische Noten 222 15

Stettin, 25. Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.24.			Not.v.24
Weizen still			**Spiritus** ruhig		
do. April-Mai	143 25	144 —	per loko 70er	31 20	31 40
do. Mai-Juni	— —	— —	„ Jan. „	31 —	31 20
Roggen still			„ April-Mai „	32 80	33 —
do. April-Mai	125 25	125 50	**Petroleum*)**		
do. Mai-Juni	— —	— —	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl ruhig					
do. Januar	45 70	46 —			
do April-Mai	45 70	46			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.